

28. JAHRGANG 2022

AUSGABE #2

MÄRZ – MAI

wv **w** **i** **e** **n** **e** **r** **v** **o** **l** **k** **s** **l** **i** **e** **d** **e** **r** **w** **e** **r** **k**

bockkeller



**wean
hean**

31.1.2022: Es is' schiach, grauslicher kalter Wind, der mir den Hut vom Kopfe wehte, wenn ich einen trüge. Auch der Schnee würde von meinen Tritten krachen, wenn's welchen gäbe. Eigentlich eine Zeit, die man gerne abwartend im Bett verbringen würde. Warten auf bessere Zeiten! Nur: wer garantiert uns, dass die jemals kommen – und wenn, dann wann? Und werden wir dann die Erde noch bewohnen? Natürlich können wir vom lieben Mai träumen, der die Blätter wieder grün macht. Das ist zwar deutlich schöner als die Realität (inzwischen dürfen wir auch fragen »welche Realität?«), erschwert aber das Aufwachen zusätzlich.

Vielleicht würden wir uns ja über »Österreich as it is« weniger aufregen, wenn wir nicht angewöhnt hätten, permanent die große Moralkeule zu schwingen. »Ich war nie blind gegen die Fehler der Anderen« hat schon der Herr Karl gesagt. Klar hatten und haben wir in den letzten Jahren (und den Jahrhunderten davor) allen Grund misstrauisch zu sein. Aktuell können wir uns über die neue Erkenntnis echauffieren, dass die »Posten« dieser Republik nach »Absprachen« der regierenden Parteien vergeben werden. Wie naiv muss man sein, um anderes zu vermuten. Würde sonst die glorreiche Österreichische Armee von einer (ex) Niederösterreichischen Bauernbunddirektorin geführt werden? Bei nicht allzu vielen Minister:innen vermutet man, dass die fachliche Qualifikation den Ausschlag gegeben hat. Wie das obige Beispiel zeigt gibt es eben noch andere Kriterien, wie Geschlecht, regionale Zugehörigkeit, Verankerung in einem (politischen) Netzwerk. Natürlich auch Sympathie, Rede- und Selbstdarstellungsvermögen. In der ÖVP halt noch, dass man dem Bund angehört, der noch keinen Posten ergattert hat. Das alles ist etwas verdrießlich, aber kein Grund den Blutdruck in unverträgliche Höhen zu treiben.

Die Erkenntnis, dass wir eben schon »so sind«, mag bitter sein. Aber dass wir den »Anderen«, vorrangig Politikern, nur mehr mit der Schuldvermutung begegnen, ist auch nicht die Lösung. Wie kann man erwarten, dass sich noch irgendein intelligenter Mensch, der noch dazu was gelernt hat und auch am »freien Markt« erfolgreich sein würde, in die Politik begibt? Dort vorwiegend der Häme der Medien und den Shitstorms des SM-Pöbels ausgeliefert zu sein, jedes Wörterl (auch aus der Kindheit) auf die Waagschale der Moralisten und Sprechcorrectler zu legen und deutlich weniger zu verdienen als in der Wirtschaft. Übrigens meine ich damit nicht und keinesfalls unseren Silikontalkanzler, der uns jetzt beweist, dass wir nur zu doof waren, um seine ungeheuerlichen Fähigkeiten richtig einzuschätzen. Was wir einfachen Bürger daraus lernen können ist allenfalls, dass es keine profanen »Wunder« gibt. Viele der Wunderwutzi, »Männer des Jahres« und Helden unserer Tage verschwinden nach relativ kurzer Zeit von der Bildfläche, entweder in den »Häfen« (weniger), in ihre Villen (mehr) oder müssen eben schlimmstenfalls, wenn sie zu wenig Geldscheffeljahre und das Rentenalter noch vor sich haben, arbeiten.

Mir selbst zum Trost: Der Frühling kommt trotzdem.

– Herbert Zotti

13. Dezember 2021 – Aniada a Noar & Lothar Lässer

Welch Weihnachtswunder! Wir hatten nicht mehr damit gerechnet als doch noch gerade rechtzeitig der Lockdown für beendet erklärt wurde – Aniada a Noar konnte das traditionelle Weihnachtskonzert bei uns im Bockkeller spielen. Aufgrund der momentanen Lage kamen die Noarn zwar nicht wie geplant mit den italienischen Freund:innen aus dem Friaul – die konnten nicht einreisen – aber mit einem nicht weniger interessanten Mitspieler: Lothar Lässer an der Harmonika. Was für ein Musiker! Sein Spiel fügte sich in die Klangwelt von Aniada a Noar wunderbar ein. Schön, dass sie einen Weg gefunden haben Bertl Pfundners Wunsch, sie mögen weiterspielen, nachzukommen. Bertl Pfundner fehlt uns, dem Publikum, und sicherlich mehr noch seinen Freund:innen und seiner Familie, gleichzeitig ist es schön mitzuerleben, dass es weitergeht und etwas Neues entsteht. Und so hatten sie auch ein Programm mit einigen neuen Liedern mit im Gepäck, auch Lässer steuerte dazu Stücke aus eigener Feder bei. Sehr berührend war das Bertl Pfundner gewidmete Lied »Tröstlicher Brief an die Freunde«. Freilich fanden auch die mit dem Publikum gemeinsam gesungenen Weihnachtslieder ihren Platz, spätestens mit »Es wird scho glei dumpa«, dem gewohnten Ausklang des Abends, waren wir auf die Festtage eingestimmt. Das Nebeneinander von Nachdenklichkeit und purer Lebensfreude war an diesem Abend deutlich zu spüren. – jl



oben: Andreas Safer, Lothar Lässer, Wolfgang Moitz
unten: Lothar Lässer, Andreas Safer

1. Jänner 2022 – Kleines Wiener Neujahrskonzert. Mit Stippich & Uhler :: Bravour-Schrammeln

Cäcilia Uhler, Peter Uhler,
Monika Uhler, David Stippich,
Helmut T. Stippich,
Marielena Stippich,
Maria Stippich

Das neue Jahr begann mit einer Novität! So machten es auch die Schrammel Brüder Johann und Josef, wenn sie ein wichtiges Konzert spielten. Der Zeitgeist ist ja heute ein anderer, das Publikum fühlt sich (eigentlich) wohler, wenn es Bekanntes immer wieder hören darf. Komponist, Arrangeur und Knöpfel-spieler Helmut Thomas Stippich hat es auf humorvolle und vor allem überzeugende Art geschafft, die Konzertbesucher:innen in eine zauberhafte Welt mit fliegenden Untertassen, Marsbesuchen und sonstigen Weltlichem – auch per Eisenbahn – zu entführen. Sekundiert bzw. gleichermaßen bezaubert haben Maria Stippich an der Kontragarre und Peter und Monika Uhler an den Geigen – letztere zum Beispiel mit einem überirdischen toll gespielten Walzer von Frédéric Chopin. Die Ehepaare Uhler und Stippich harmonisieren ganz offensichtlich

miteinander, auch sängerisch haben sie sich wieder ins Zeug gelegt: Maria Stippich sang ganz bezaubernd Robert Burns »John Anderson«, »D' Fischerhütten« im Duett mit Helmut St., letzterer u.a. den »Radetzky Fox«, ein geniales Herz/Leopoldi Spottcouplet. Die musikalische Energie der »Bravour-Schrammeln« wird auch an den Nachwuchs weitergereicht, der zum Schluss noch auf die Bühne kam: Cäcilia Uhler (13) an der Geige, David Stippich (13) an der Klarinette und Marielena Stippich (12) am Cello. Das Wienerische haben sie sozusagen mit der Muttermilch aufgesogen. Der jüngste Spross (Cäcilia Stippich, 2 Jahre) begnügte sich derweil mit akrobatischen Künsten auf der Bühne – so war's dazumal an den Bunten Abenden im Wiener Konzerthaus allaweil: Welch ein Start ins Neue Jahr, das hat das verzagte Herz wieder aufgemacht! – SuS

10. Jänner 2022 – Gerhard Heger: Stimmen aus Wien - CD-Präsentation
Mit Gerhard Heger (Gesang), Rudi Koschelu (Kontragarre), Martin Fostel (Akkordeon) und Überraschungsgäste

Gerhard Heger – *Die Stimme Wiens* – präsentierte im Bockkeller seine neue CD. Zu hören war eine Reihe von selbstkomponierten Liedern, die Wienerliedgrößen früherer Zeiten gewidmet sind und mit deren Vortrag er jene Stars geradezu wieder auferstehen ließ. Schloss man kurz die Augen wähte man den einen oder anderen leider bereits verbliebenen Künstler tatsächlich auf der Bühne. Hegers unterhaltsame Stimmimitationen reichten von Hans Moser über Peter Alexander, den Schmid Hansl, Heinz Conrads bis hin zu Paul Hörbiger und Horst Chmela. Als musikalische Begleiter fungierten Rudi Koschelu auf der Kontragarre, der auch einige Lieder mit Heger gemeinsam komponierte, und Martin Fostel am Akkordeon. In der zweiten Hälfte des Abends wurden geladene Gäste auf die Bühne gebeten, um mitzuspielen. Darunter folgende Vertreter:innen der Wienerlied-Prominenz: Tommy und Constanze Hojsa, Tini Kainrath, Karl Zacek, Julia Sternik, Engelbert Mach und Herbert Bäuml. Ein besonderer Gänsehautmoment



Karl Zacek, Gerhard Heger

und wohl der Höhepunkt des Abends war der von Tini Kainrath und Constanze Hojsa im Duett vorgetragene Dudler »I hob di gar so gern« – was für ein Ohrenschmeichler! – jl

13. Jänner 2022 – Die Strottern & Peter Ahorner: »schau di an«



David Müller, Klemens Lendl, Peter Ahorner

Und es war wieder schön. Unser Spiegelsaal glich an diesem Abend einem vollen Wohnzimmer, wo sich allerlei Freund:innen zusammengefunden hatten und in bester Stimmung einen Abend gemeinsam verbrachten. Abwechselnd zu hören waren Texte aus der Feder Peter Ahorners, einmal verlesen durch den Dichter höchstpersönlich, einmal in musikalischer Umsetzung durch Klemens Lendl und David Müller. Zu hören waren u.a. Titel ihrer aktuellen CD »schau di an« (erhältlich im wvlw-Shop und sehr empfehlenswert). Die humorvollen Wortspielereien, das Poetische im scheinbar Gewöhnlichen – da wird einem warm ums Herz, beglückt fühlt man sich während und nach so einer musikalischen Reise. Intimität, die Nähe zum Publikum, zeichnet die Vorstellungen der Strottern aus, die Verbundenheit mit dem Publikum ist da immer spürbar. Der freundschaftlichen Verbundenheit mit dem

Wiener Volksliedwerk im Besonderen verliehen die Musiker bei diesem Konzert mit einem der damals noch amtierenden Geschäftsleiterin Susanne Schedtler gewidmeten Geburtstagsständchen. Wie nett! Die Musik der Stottern ist immer mehr als hörensenswert, dabei arbeiten sie nicht ausschließlich mit Peter Ahorner zusammen, sondern schreiben etwa auch Musik fürs Theater. – jl nach der Erzählung von sr

An dieser Stelle darf ein Tipp platziert werden: Am 21. April 2022 wird im Odeon Theater das Stück des Bestellerautors Haruki Murakami »Die unheimliche Bibliothek« unter der Regie der »Ganymed«-Regisseurin Jacqueline Kornmüller uraufgeführt (plus 7 weitere Termine). Die Musik dazu komponierten die Strottern gemeinsam mit Peter Rom. (Info & Karten: odeon-theater.at ; 01 216 51 27)



DAS WIENER VOLKSLIEDWERK TRAUERT

Ernst Stankovski**16.6.1928 – 26.1.2022**

Wir erinnern uns dankbar an den großen Schauspieler und Liedautoren, der immer wieder Station bei uns im Bockkeller machte. Sei es, ob als Kontragitarrenschüler im Rahmen der Musikantentagen, bei Konzerten als Gast oder Protagonist, und – legendär – mit Gerhard Bronner und Herbert Prikopa gemeinsam auf der Bühne beim wean hean Festival 2005. Er war wirklich ein Sir der alten Schule und ein überaus freundlicher Mensch. Wir werden ihn vermissen. – Susanne Schedtler

Das Wiener Volksliedwerk unter neuer Leitung

Seit Februar 2022 liegt die Leitung des Wiener Volksliedwerks in den Händen von Mag.^a Susanne Rosenlechner (SR, künstlerische Leitung) und Mag.^a Daniela Fuchs (DF, kaufmännische Leitung). Wer die beiden sind und was ihre Aufgaben und Pläne für die nächsten Jahre sind, erfahren Sie hier.



Die neuen Geschäftsleiterinnen des wlvw Susanne Rosenlechner & Daniela Fuchs

INTERVIEW VON JASMIN LINZER

Ihr seid beide schon seit einigen Jahren im Haus, seid vertraut mit den Strukturen und Abläufen – mit dem Hausbrauch. Viele sind bestimmt neugierig, was ihr bisher beruflich gemacht habt, was hat Euch geprägt, was bringt ihr an Expertise und Erfahrungen mit?

SR: Ich habe an der Uni Wien Musikwissenschaft studiert und war bereits währenddessen in der Kulturarbeit engagiert. Gemeinsam mit ein paar Kommilitoninnen habe ich aus einer recht pessimistischen Haltung heraus – wir waren überzeugt, nie einen Job im Kulturbereich zu bekommen – aus der Not eine Tugend gemacht, wir haben uns selbst unsere Jobs gebastelt, die Kulturinitiative fiveseasons gegründet und einige

Jahre Festivals veranstaltet. Mit einem Startkapital im ersten Jahr von 200 Euro für ein drei Tages Festival! 50 Euro für die Tontechnik, 150 Euro für die Werbung! Und es war eine bereichernde Erfolgsgeschichte! Des Weiteren habe ich beim Benefizfestival Bock Ma's zugunsten des Vereins Ute Bock (Organisation und Projektleitung), bei der Ars Electronica in Linz (Projektleitung, Bereichsleitung Ticketing), beim Waves Vienna Festival (Produktionsleitung) und beim Life Ball (Produktion) gearbeitet. Seit Oktober 2015 habe ich die künstlerische Leitung und Festivalproduktion für mein Herzenskind, das Wienerliedfestival wean hean, über. Dem Wiener Volksliedwerk bin ich dabei schon seit 2009 verbunden. Durch eine Vorlesung

von Susanne Schedtler wurde ich darauf aufmerksam und habe mich beworben. Ich begann damals als Sekretärin (unter der unbedingten Voraussetzung mich von nun an Susie zu nennen, damit keine Verwechslungen passieren) und wurde bald darauf auch mit der Mitarbeit im künstlerischen Produktionsbüro betraut. Ich kenne das Haus also schon seit über 13 Jahren, aus der Perspektive unterschiedlicher Positionen. Darüber hinaus habe ich auch noch als selbstständige Bookingagentin gearbeitet, sowie als Tontechnikerin bei Puls 4, dem WUK und in der Strengen Kammer des Porgy & Bess. Ich habe also in der Vergangenheit so einiges gemacht, Produktionsleitung, Dramaturgie, Projektmanagement und Organisation sowie u.a. auch gute Kontakte zur österreichischen, insbesondere zur Wiener Kulturszene geknüpft, was meiner zukünftigen Aufgabe, die künstlerische Leitung des Wiener Volksliedwerks, dienlich sein wird.

DF: Bei mir war es immer schon auch der Brückenschlag zwischen Wirtschaft und Kultur, der mich geprägt hat. Ich habe die Handelsakademie absolviert und nach der Matura Musikwissenschaft in Graz studiert. Erste berufliche Erfahrungen, noch während meines Studiums, habe ich zunächst als Bankangestellte, im Office Management, als Buchhalterin und später dann im Kulturbereich als Projektmitarbeiterin der styriarte – Steirische Kulturveranstaltungen GmbH und schließlich als Leiterin des Betriebsbüros der Neuberger Kulturtage gesammelt. Nach dem Studium ging ich nach Wien und begann bei der Volkskultur Niederösterreich GmbH zu arbeiten, u.a. als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Volksliedarchiv in St. Pölten. Seit 2014 bin ich im Wiener Volksliedwerk als Assistentin der Geschäftsleitung tätig, d.h. Personalkoordination, Veranstaltungsorganisation, Projektmanagement, Kundenbetreuung, Buchhaltung etc. Mit der Zeit übernahm ich immer mehr der kaufmännischen Agenden, wodurch mir das Feld meiner neuen Aufgabe – die kaufmännische Leitung – bereits bestens vertraut ist. Ebenfalls in meinen neuen Verantwortungsbereich fällt die Archivleitung, was sich aus meinem Werdegang heraus auch gut ergibt.

Was hat Euch bewogen, diese neue Aufgabe zu übernehmen? Was bewegt euch, wofür brennt ihr hinsichtlich Eurer Rolle als künstlerische bzw. kaufmännische Geschäftsleiterinnen?

DF: Mich reizt es schon länger, eine leitende Position einzunehmen, mehr Verantwortung zu übernehmen. So viel ich in meiner bisherigen Laufbahn lernen konnte, und ich bin dankbar für diese Zeit, die Assistentenstelle war für mich nicht mehr stimmig. Es war Zeit für Veränderung und für mich der nächste, logische Entwick-

lungsschritt. Es hat sich zufällig und gut ergeben, dass es möglich ist, diesen Schritt hier im Haus tun zu dürfen. Nun habe ich wie gesagt die kaufmännischen Agenden, die Archivleitung und das Personalmanagement über, ein vielfältiges Arbeitsfeld, auf das ich mich freue!

SR: Bei mir ist es der größere Gestaltungsspielraum, der durch die künstlerische Leitung gegeben ist, der mir gefällt. Mich bewegt das idealistische Ziel, das Wienerlied nicht verstauben zu lassen, es vor allem auch der jüngeren Generation schmackhaft zu machen. Etwa neue Formate zu denken, die eine generationsübergreifende Kulturvermittlung ins Auge fassen. Arbeitstechnisch kann ich mich in der neuen Position nun voll auf die Künstler:innenaquise und -betreuung, die Programmierung bzw. Dramaturgie des Konzertreigens im wvlw, auf das wean hean Festivalmanagement sowie die Programmierung und die Chefredaktion unseres Magazins bockkeller konzentrieren. Dahingehend werde ich auch wissenschaftliche Agenden übernehmen und hin und wieder einen Artikel schreiben. Und ich möchte uns als Servicestelle für Künstler:innen (z.B. Unterstützung bei Förderanträgen, Künstler:innenvermittlung) mehr etablieren. Das finde ich großartig!

Neue Leitung heißt auch neue Perspektive, neue Visionen. Der viel bemühte Fünf-Jahresplan dient da häufig als Orientierung – was habt ihr für die nächsten Jahre vor?

DF: Wir haben eine gemeinsame Vision: Wir wollen das Haus öffnen, uns u.a. als Servicestelle bzw. Dienstleistungsorganisation noch mehr etablieren, unter dem Motto »Herzlich Willkommen«, egal ob Mitglied oder nicht.

SR: Ja, ein offenes Haus! Barrierefrei und niederschwellig. Für alle Interessierten. Wo die Wienerlied-Community vereint ist, und wir für alle, die mögen, Raum schaffen. Und wir wollen das Vereinsleben mehr in den Fokus rücken, mehr Austausch mit den Mitgliedern, vielleicht im Rahmen eines Stammtischs.

DF: Eine Idee ist, die Mitglieder mehr einzubinden, etwa zur Vereinsmitarbeit einzuladen. Im Archiv gibt es z.B. immer etwas zu tun, wo wir uns über ehrenamtliche Hilfe sehr freuen würden. Und auch bei Veranstaltungen gibt es die Möglichkeit mitzuarbeiten. Falls jemand Interesse hat, gerne bei uns melden!

SR: Und analog dazu schwebt mir ein Künstler:innenstammtisch vor, wo wir eine größere Nähe zu den Künstler:innen pflegen, uns austauschen.

DF: Ja, quasi den Familienkreis erweitern, viele wissen es vielleicht gar nicht, dass es das Wiener Volksliedwerk gibt bzw. dass es die Möglichkeit gibt zur Zusammenarbeit.

SR: Ganz im Sinne der Vision Offenes Haus.

Konkrete Pläne für die nächste Zeit?

DF: Grundsätzlich werden wir die erste Zeit einmal dazu nutzen, uns in die neue Position einzufinden, uns als Team – im Zweier sowie im großen Team – neu einzuspielen. Im Zentrum wird einmal eine Bestands- und Potentialanalyse stehen. Was ist bereits da, was übernehmen wir, was gestalten wir um, was wollen wir neu schaffen? Mir gefällt dazu das Bild des groß gewachsenen Baumes, mit kräftigem Stamm und fes-

ten Wurzeln, den wir pflegen und der weiterwächst und gedeiht.

Und darüber hinaus? Think big!

DF: In fünf Jahren doppelte Basissubvention.

SR: Wieso erst in fünf Jahren?

DF: Dann halt in drei!

SR: Und großzügige Sponsor:innen!

DF: Ja, genau!

Kurz & bündig

Susanne Rosenlechner

Alter: 37 Jahre

Lebt und arbeitet in Wien

Ursprünglich aus: Pöndorf,
Bezirk Vöcklabruck (OÖ)

Studium: Musikwissenschaft

Weitere Ausbildungen:

Musikwirtschaftslehrgang,
Tontechnik, Shiatsu-Praktikerin,
Mentaltraining

Mein Motto: Heute ist der
schönste Tag meines Lebens!

Liebstes Wienerlied: *wos si
auszoid* (Die Strottern, Peter
Ahorner)

Am Sonntag in der Früh
mach' ich am liebsten: in der
Badewanne liegen, schlafen ...

Auf meinem Nachtkästchen
liegt: ein Stapel Bücher, die alle
gleichzeitig gelesen werden,
oben auf: *Die geistigen Gesetze*
von Kurt Tepperwein

Daniela Fuchs

Alter: 37 Jahre

Lebt und arbeitet in Wien

Ursprünglich aus: Söchau, Bezirk
Fürstenfeld (Stmk.)

Studium: Musikwissenschaft

Weitere Ausbildungen:

Klassischer Gesang am
Diözesankonservatorium
St. Pölten, Klangpraktikerin,
Meditationslehrerin, Burnout
Coach

Mein Motto: Humor ist, wenn
man trotzdem lacht!

Liebstes Wienerlied: *Die Blunzn
und die Leberwurst* (Carl Lorens)

Am Sonntag in der Früh
mach' ich am liebsten: lange
frühstücken und Ö1 hören

Auf meinem Nachtkästchen
liegt: auch ein Stapel Bücher, die
alle gleichzeitig gelesen werden,
oben auf: *Entdecke deine Körper
Intelligenz* von Karl Grunick

Uns verbindet: Wir sind seit langem befreundet, haben dieselben Grundwerte, arbeiten schon lange und sehr gut zusammen, wir ergänzen uns gut ... und wir haben beide einen seeehr langen Atem! (Susanne spielt Querflöte, Daniela spielt Trompete und ist Mezzosopranistin)



wean hean

Das Wienerliedfestival 23. April – 22. Mai 2022

VON SUSANNE ROSENLECHNER

Das wean hean Portal öffnet sich heuer im Frühjahr passend zur Jahreszahl zum zweiundzwanzigsten Mal. Das ist schon eine beachtliche Zahl und zeigt mitunter die absolute Notwendigkeit der Kulturarbeit – auch in unserer Szene. Vor allem in Zeiten, wo kein Stein auf dem anderen bleibt und wir heute noch nicht wissen, was morgen alles möglich oder nicht möglich sein wird. Das ist zugegebenermaßen äußerst zermürbend und ermüdend. Aber tief in unserem Inneren spüren wir die wean hean Flamme in allen Farben leuchten und das gibt uns die Kraft immer wieder aufzustehen und weiterzumachen. Für uns. Für unsere Künstler:innen. Für unser Publikum. Weil ohne Kultur wird's still und leer in unseren Herzen. Kultur erhält unser Gemüt am Leben. Das ist unsere Motivation, deswegen bleiben wir dran und geben täglich unser Bestes. Was gibt es also in der neuen wean hean Kiste alles zu entdecken? Wir laden zur Eröffnungs-Remasuri in unser Wohnzimmer, lassen die Orgelpfeifen tanzen, rollen die Kinoleinwand aus, besuchen die seligen Affen in Meidling, erzählen uns G'schicht'n aus 'm Wienerlied, laufen mid 'm Lamentierbredl unterm Arm zum Heurigen und freuen uns des Lebens über köstliche, bodenständige, elegante, humorvoll-belebende, neugebackene, authentische und auch zeitgemäße Wiener Musik.

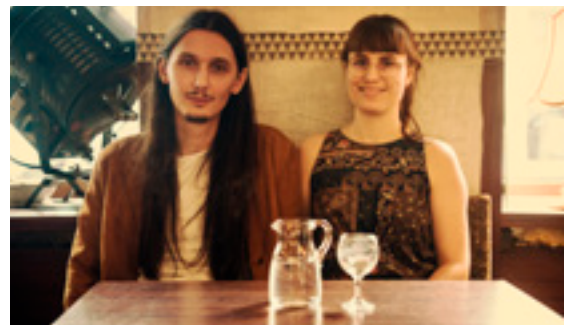
So a Remasuri! Festivaleröffnung

Die bereits Ende 2019 – für die große und beliebte Festivaleröffnung – reservierten Wappensäle im Wiener Rathaus werden wohl bis 2023 auf uns warten müssen. Aber dann darf hoffentlich wieder groß gefeiert werden! Das haben wir zwar letztes Jahr auch gesagt, aber es bleibt uns ja nichts anderes übrig als uns brav in Zuversicht zu üben, oder? Wir eröffnen also anlassbedingt mit einer feinen Remasuri bei uns im Bockkeller und haben dafür vier Formationen geladen. Mit dabei ist der vermutlich letzte hauptamtliche Drehorgelspieler Österreichs, der einzigartige Werkelmann **Oliver Maar**, der seine kostbare mechanische Musik selbst arrangiert, komponiert, stanzt, dreht und dazu hervorragend singt und pfeift. Ein wahres Vergnügen sind auch die Wienerlied-Stars des Abends: **Constanze Hojsa**, **Tommy Hojsa** und **Rudi Koschelu**. Bei ihren gefühlvollen Interpretationen bleibt kein Härchen liegen – Gänsehautgarantie! **Vila Madalena** ist nicht nur Teil der brasilianischen Stadt São Paulo, sondern in unserem Falle der Name eines hervorragenden Duos, welches ebenso das Festival für uns eröffnen wird. Der serbische Akkordeonist **Nikola Zarić** und der Klarinettist und Saxophonist **Franz Oberthaler** aus den Tiroler Bergen sorgen mit balkanischen Rhythmen, feurigen Flamencos, leidenschaftlichen Tangos und klassischer Wienermusik für warme

So a Remasuri! Festivaleröffnung – 23. April



Vila Madalena



SarahBernhardt

G'schicht'n aus 'm Wienerlied – 26. April



Gesangskapelle Hermann mit Marie-Theres Sticker & Rudi Koschelu (Mitte)

und heitere Herzen. Mit Harfe, Ukulele, Banjolele und zwei Stimmen stürmen **Sarah Metzler** und **Bernhard Scheiblauber** als **SarahBernhardt** die Bockkeller-Eröffnungsbühne und besingen das Erbe ihrer Mostviertler Kindheit, mit all dem »heiligen Weh und Oje und der pflichtbewussten Pein, mit der sie sich genüsslich die Federn ausreißen.« Das wird eine grandiose Remasuri am 23. April bei uns im Bockkeller!

G'schicht'n aus 'm Wienerlied

Schon immer wollten sie ihr eigenes Wienerlied-Programm auf die Bühne bringen und nehmen ihr zehntes Jubiläumsjahr nun zum Anlass, dies im Rahmen von **wean hean** auch zu realisieren. Die **Gesangskapelle Hermann** erzählt und besingt uns mit G'schicht'n aus 'm Wienerlied und hat sich dazu noch zwei Expert:innen aus der Szene geholt: **Marie-Theres Stickler** und **Rudi Koschelu**. Ein auserlesenes Highlight am 26. April im gemütlichen Radiokulturhaus.

Schrammel-Montag: schau auffi!

Der Schrammel-Montag ist immer noch ein Fixstern am Wiener Musikhimmel, welcher – bis auf die pandemischen Kulturpausen – seit Herbst 2014 jeden ersten Montag im Monat im Bockkeller stattfindet und jedes Jahr auch Teil des Wienerliedfestivals ist. Die erste Halbzeit bestreiten die **Neuen Wiener Concert Schrammeln** und verwöhnen mit höchster Kunst der Wiener Musik. In der zweiten Spielhälfte wird allen mutigen Musiker:innen und Sänger:innen die Bühne freigeräumt, um sie nach Herzenslaune zu beschrammeln.

Ottakringer Orgeltanz'

Die eingangs erwähnten Orgelpfeifen werden am 3. Mai von **Helmut T. Stippich** zum Tanzen gebracht. Er spielt original Wiener Tänze auf der Alt-Ottakringer Kirchenorgel. Wer ihn kennt, weiß, dass er alle ihm zur Verfügung stehenden Register der heiligen Wiener Musik ziehen wird. Das wird sensationell! Seine Frau **Maria Stippich** wird ihn bei dem einen oder anderen Stück musikalisch begleiten. Und wer weiß, vielleicht stolpern wir danach noch in die direkt gegenüberliegende 10er Marie auf ein Achterl, oder zwei? So oder so, wird uns dieser Abend unvergessen bleiben, das weiß ich jetzt schon.

Wiener Spurenelemente

Der Ö1-Radioheld und Gitarrist **Helmut Jasbar** und die Bassklarinettistin und Saxophonistin **Lisa Hofmaninger** begeben sich am 5. Mai mit ihrem neuen Duo **You Promised me Poems** auf einen vielseitigen Ausflug in das Universum der Wiener Gitarren-Tradition, geschmückt mit allerlei neugebackenem wienerischen Charme.

mid 'm lamentierbredl

Wiener Zithermusik aus 3 Jahrhunderten

Das edle »Lamentierbredl« ist das Herzstück der nächsten Veranstaltung am 9. Mai im Bockkeller. Die **Wiener Zitherfreunde** unter der Leitung von **Katharina Pecher-Havers**, stellen gemeinsam mit dem **Duo Soyka Stirner** und den **Ensembles Zitheristica** und **Zithersound** die Wiener Zithermusik von 1840 bis jetzt in unterschiedlichen Besetzungen vor.

Ottakringer Orgeltanz' – 3. Mai



Helmut Thomas Stippich

Wiener Spurenelemente – 5. Mai



Helmut Jasbar, Lisa Hofmaninger

Zu den seligen Affen – 14. Mai



Andreas Kurz, Andreas Haidecker

mid 'm lamentierbredl – 9. Mai



Karl Stirner, Walther Soyka

Dauerbronner! – 17. Mai



Gerhard Bronner

Heut mach' ma blau – 19. Mai



Daniel Fuchsberger, Roland Sulzer, Agnes Palmisano

Lawratutti – 20. Mai



Divinerinnen

Die Steierwally – 22. Mai



Traude Holzer

A groszes Fargnign

A groszes Fargnign wird die Veranstaltung am 11. Mai im Jüdischen Museum im ersten Bezirk. Es erwartet uns eine humorvolle Reminiszenz an unvergessene Künstler wie Gerhard Bronner, Georg Kreisler, Hermann Leopoldi, Arik Brauer und viele mehr. Die Interpret:innen des Abends sind **Gloria Wind**, **Yen Chen Lin** und **Florian Stanek**. Inszeniert von dem Regisseur **Erhard Pauer**. Ein Musiktheater-Abend fürs Gemüt!

Zu den seligen Affen

Andyman sind die wohl angesagtesten Newcomer der Wienerlied-Szene. Auch die Strottern sind bereits große Fans der beiden oberösterreichischen Wahlwiener. **Andreas Kurz** und **Andreas Haidecker** spielen sich am 14. Mai mit ihren raffiniert-erfrischenden Liedern in die Herzen der seligen Affen im Weinhaus Pfandler zu Meidling.

Dauerbronner!

100 Jahre Gerhard Bronner veranlasst uns dazu, den Bockkeller in einen Kinosaal zu verwandeln. Mit Popcorn und Dragee-Kekse sehen wir uns am 17. Mai gemeinsam berührende Filmausschnitte von Bronners Konzert-Auftritten an. **Robert Kolar**, der viele Erlebnisse mit dem Jubilar teilen durfte, begleitet uns mit Einblick gebenden Anekdoten moderierend durch den Abend.

Heut mach' ma blau

Beim Heurigen Zur blauen Nos'n scheint die Welt noch in Ordnung zu sein. Vor allem dann, wenn **Agnes Palmisano**, **Daniel Fuchsberger** und **Roland Sulzer** am 19. Mai auf der idyllischen Gartenbühne hochwertig-etablierte Wienermusik zum Allerbesten geben. Ich bestell schon mal wohlig-warmes Frühlings-Wetter für uns!

Lawratutti!

Auf ein reines Frauen-Schrammel-Quartett warte ich ja schon lange. Was die **Divinerinnen** allerdings bieten, übertrifft all' meine Wünsche und Vorstellungen. Die Geigerin **Theresa Aigner** hat hier ein Schrammel-Septett aus erstklassigen Musikerinnen zusammengestellt, dass mir nur mehr zu sagen bleibt: »Eisen! Leiwaund! Klasse! Tulli! Owa scho so Lawratutti!« Am 20. Mai bei uns im Bockkeller!

Die Steierwally – Portrait: Traude Holzer

Die Krönung des 22sten **wean heans** findet am 22. Mai im Theater Akzent statt. Wir realisieren nun endlich das bereits für 2020 angekündigte Portrait unserer lieben **Traude Holzer**. Gemeinsam mit ihren besten Bühnenfreund:innen, wird sie uns an diesem Abend einen berührenden Einblick in ihr musikalisches Lebenswerk gewähren. Ein feierliches Finale!

Die Universums-Katalogs-Bestellung, dass das 22. Wienerliedfestival **wean hean** wie geplant und für ALLE stattfinden darf, geht hiermit offiziell raus. Danke!

Kartenreservierung ab 21. März:

01 416 23 66 / karten@weanhean.at

An der Abendkassa nur Barzahlung möglich!

Programmüberblick auf Seite 16

Musikanten-Stammtisch

Jeden Dienstag: Heuriger Hengl-Haselbrunner
1190, Iglaseegasse 10, 20:00
T: 320 33 30, office@hengl-haselbrunner.at

Weana Spatz'n Club

Mit Rudi Koschelu & Fredi Gradinger
Jeden 1. Mittwoch im Monat: Schutzhaus Waidäcker
1160, Steinlegasse 35, 19:30, T: 416 98 56

Mitten im Dritten

Herbert Bäuml (Harmonika)
Jeden 1. & 3. Donnerstag: Café Restaurant Alt-Erdberg
1030, Fiakerplatz 8-10, 19:00, T: 941 95 92

Tommy Hojsa & Rudi Koschelu

Jeden 3. Samstag im Monat, 19:00,
Weinhaus Pfandler »Zu den Seligen Affen«,
1120, Dörfelstraße 3A
Reservierung per Mail erforderlich: selig@weinhaus-pfandler.at

Tommy & Constanze Hojsa

Jeden Dienstag
1190, Heuriger Maly, Sandgasse 8, T: 320 13 84

Tommy Hojsa, Engelbert Mach & Gäste

Jeden Sonntag: Vereinsabend beim Maly
1190, Heuriger Maly, Sandgasse 8, T: 320 13 84

Rudi Koschelu & Marie-Theres Stickler

Jeden 3. Mittwoch im Monat: Am Predigtstuhl
1170, Oberwiedenstraße 34, 19:30, T: 484 11 56
Jeden 1. & 3. Montag im Monat: Zur blauen Nos'n
1160, Johann-Staud-Straße 9a, T: 914 81 58

Rudi Koschelu & Freunde

Jeden 3. Donnerstag im Monat: Café Schopenhauer
1180, Staudgasse 1, 19:30, T: 406 32 88
Jeden 2. & letzten Freitag im Monat: Herrgott aus Sta
1160, Speckbachergasse 14, 19.30, T: 486 02 30

Neue Halbwelten

Jeden ersten Donnerstag im Monat: Café Prückel,
1010, Stubenring 24, 19:00 (außer Juli & August),
T: 01 512 61 15, prueckel.at
In wechselnder Besetzung: 3.3. Roland Sulzer, Peter
Havlicek & Helmut Hutter / 6.4. Katharina Hohenberger,
Marie-Theres Stickler, Peter Havlicek / 5.5. Wiener Brut

Musikalische Friedhofsgeschichten

Ein Spaziergang durch die Geschichte der Wiener Musik
und ihrer Persönlichkeiten auf den Wiener Friedhöfen
Hernals und Dornbach. Mit Schrammel-Musik gespielt
von Peter Havlicek & Gästen. Neue Termine ab Mai 2022
mit Wolfram Berger, Doris Windhager u.a. werden ab März
bekanntgegeben. € 25, Anmeldung erforderlich! Termine,
Besetzung & Buchung: peterhavlicek.at/mfg

16er Buam beim Taschler

Jeden ersten Donnerstag: Buschenschank Taschler, 19:30
1190, Geigeringasse 6, Reservierung erbeten T: 0664 447 13 96

Original Wiener Süßholz-Schrammeln & Die Inzersdorfer

Unkonservierte klassische Schrammelmusik & Wiener Lieder,
Duette & Couplets, Wiener Stadtbräu
1010, Graben 29a (Chattanooga), T: 533 50 00
Donnerstag, 10.3., 21.4., 12.5. & 9.6., jeweils 19:00

Duo Reinberger-Korbes

Jeden Freitag & Samstag: Zum Martin Sepp, 18:00,
1190, Cobenzlgasse 34, T: 320 32 33, zummartinsepp.at

Die Tschuschenkapelle

12.3., 20:00 (Einlass 18:00), Schutzhaus Zukunft,
1150, Auf der Schmelz, Verlängerung Guntherstraße,
Tickets: € 27,- / T: 0676 512 91 04

23. Internationales Akkordeonfestival 2022

19.2.–20.3.2022 / Karten- & Festivalpass Bestellung direkt
vom Veranstalter unter akkordeonfestival.at oder weltmusic.at,
im Vorverkauf in allen Filialen der Bank Austria und im
Österreichischen Volksliedwerk (T: 512 63 35 - 0)

Wir sind Wien.Festival 2022

1.-23.6.2022, Eröffnung: 31.5., Infos unter wirsindwien.com

Alle Termine mit Vorbehalt! Bitte überprüfen Sie alle Termine
telefonisch! Bei Redaktionsschluss sind sie stets auf dem
neuesten Stand, für den wir jedoch keine Gewähr übernehmen
können!

Spiegelsaal im Bockkeller des Wiener Volksliedwerks zu vermieten!



Ein unverwechselbares Ambiente für Ihre Veranstaltung:
der historische Spiegelsaal des Wiener Volksliedwerks.
Ideal für Konzerte, Lesungen, Meetings, Workshops und
ähnliche Business-Events.

Nähere Informationen unter wienervolksliedwerk.at
Anfragen richten Sie bitte an Mag.^a Daniela Fuchs:
01 416 23 66 oder fuchs@wvlw.at



W.V. Witzlsperger:
Jawoll, Sir!
 Texte | szenen | leibgedanken
 loew 036 © + p 2020
 Erhältlich unter loewenhertz.at
 € 15,- (zzgl. Versandkosten)

Corona bescherte auch W.V. Witzlsperger die Gelegenheit, mangels Auftrittsmöglichkeiten ins Studio zu wechseln. Seine gewohnt witzig-absurden, zuweilen geistreichen Hirngespinnste waren und sind seinem Publikum derart zumindest über Tonträger zugänglich gemacht worden. Zur Entstehungsgeschichte dieses Wurfs ist auf der Website des vielschichtigen Künstlers folgendes zu erfahren: »Gesprochen und zum Teil geschrieben im April 2020 – einer Zeit, in der es sich aber begab, daß alle Wirtshäuser zu, also gwasi geschlossen waren! [...] also ein eher der Not als irgendeiner Tugend entwachsen Solo-Werk, auf dem der Meister nun endlich die Muße fand, 'Texte, Szenen, Leibgedanken' die – zum Teil schon seit Jahrzehnten, wie etwa das titelgebende Kammerspiel *Jawoll, Sir!*, das im Jahr 1986 entstand – in irgendwelchen Laden oder unter verstaubten Stapeln in Zimmerecken zu liegen gekommen waren, nun endlich ihrer wahren und eigentlichen Bestimmung zuzuführen.« (witzlsperger.at) Nun liegt also diese Platte mit insgesamt 12 Titeln vor. Darauf zu hören sind absurde musikalische Theaterminiaturen, in denen der Schelm den Narren

grüßen lässt und sich Einblicke in das Witzlspergersche Universum bieten. Die Musik dazu oder darin spielt Witzlsperger selbst, aber nicht nur. Auch Hannes Löschel und Josef Novotny trugen zur Musik bei, und dann gibt es auch Ausschnitte, sogenannte Samples, von alten Tonaufnahmen. Dergestalt sind etwa der Wienerliedinterpret Walter Simlinger (1889-1979), sowie der Schauspieler Hans Krüger, den Witzlsperger bei der Darbietung eines Sketches bereits 1988 im damaligen Ostberlin mit Tonbandgerät aufgenommen hatte, zu hören.

Ein (oder zwölf) Witzlsperger auf Tonträger gebannt ist freilich eine arge Verkürzung seiner gesamt-künstlerischen Darbietungen auf der Bühne. Wer bereits witzlspergerisiert war, wird auch mit dieser CD in den mittlerweile zyklisch wiederkehrenden konzertfreien Zeiten eine halbwegse Überbrückung finden – zumindest jene, die sich mittels reicher Einbildungskraft Witzlspergers Performance zu visualisieren vermögen. Wer seiner noch nicht erfahren durfte, wird sich vielleicht etwas schwer damit tun, vielleicht aber auch nicht. Um das herauszufinden, hören Sie rein! – jl



Die Tanzgeiger:
 Vier
 Bogner Records © 2021,
 LC 08947
 Erhältlich unter tanzgeiger.at
 € 18,-

Vom legendären und leider viel zu früh verstorbenen Rudi Pietsch gegründet, zählen die Tanzgeiger zu den besten Gruppen der traditionellen Volksmusik. In der aktuellen Besetzung – Johanna Kugler (Geige), Theresa Aigner (Geige), Michael Gmasz (Bratsche), Sebastian Rastl (Kontrabass), Marie-Theres Stickler (Harmonika), Claus Huber (Trompete, Flügelhorn), Dieter Schickbichler (Posaune) – legen sie nun »Vier« vor, ihre in Hinblick auf ihr langjähriges Bestehen erst vierte CD. Wie der ehemalige Tanzgeiger Hannes Martschin in seinem Vorwort zur CD im Booklet schreibt, erscheinen die Tonaufnahmen im Dekadenrhythmus, alle 10 Jahre eine. Für Fans durchaus eine Durststrecke, wobei jene bestimmt ohnedies lieber so oft es geht Gelegenheiten wahrnehmen, die Tanzgei-

ger live zu hören. Wiewohl sich das Ergebnis der vorliegenden Tonstudioarbeit absolut hören lassen kann! Unglaublich fein und differenziert musizierte Volksmusik, das funktioniert auch auf einer Tonaufnahme wirklich gut. Die Tanzgeiger sind eben Künstler:innen, die ihr Handwerk verstehen. Mit 21 Titeln laden sie ihre Hörer:innenschaft auf eine musikalische Reise durch Österreich und angrenzende Nachbarländer ein. Es wird gespielt, gesungen und gejedelt. Die Freude der Tanzgeiger an ihrem Tun strahlt aus – pure Lebenslust.

Zu den jeweiligen Titeln hat die PR-Verantwortliche Gabriele Burian Begleittexte verfasst, die sind ebenso informativ wie unterhaltsam sind und ergänzend zum Hörerlebnis Einblicke bieten. – jl

Dokumentation des Festivals 2021 wean hean Volume 21 ist da!



wean hean | Volume 21

(c) (p) Wiener Volksliedwerk 2021, wvlw records 10

Jetzt erhältlich im wvlw-Shop! € 16,-

- 1 3:37 **Constanze & Tommy Hojsa, Rudi Koschelu** I was net, is' Grinzing denn wirklich so schön
- 2 2:16 **Marie-Theres Stickler & Peter Havlicek** Schindlauer Tänze
- 3 3:47 **Constanze & Tommy Hojsa** Des Blumenstandl
- 4 5:16 **Paul Schweinester, Lukas Kranzelbinder, Benny Omerzell** Wandrers Nachtlid
- 5 1:37 **attensam quartett & Johannes Bamberger** Im wunderschönen Monat Mai
- 6 0:56 **attensam quartett & Johannes Bamberger** Aus meinen Tränen sprießen
- 7 0:45 **attensam quartett & Johannes Bamberger** Die Rose, die Lilie, die Taube, die Sonne
- 8 3:19 **Marie-Theres Stickler & Manuela Diem** Des is ois
- 9 4:06 **Andyman & Studierende der mdw** Die Vorreservierung
- 10 4:48 **Voodoo Jürgens & Marlene Lacherstorfer** 2L Eistee
- 11 3:56 **Trio Lepschi** Imma onlein
- 12 4:33 **Eva Klampfer, Lukas Kranzelbinder, Benny Omerzell** Hob mi gern
- 13 4:50 **Mischwerk** Die Gelse (Polka Karussell)
- 14 3:13 **Die Strottern & Matthias Loibner** Der Strotterwalzer
- 15 11:53 **Die Strottern, Matthias Loibner, Martin Ptak, Martin Eberle** Osauga
- 16 8:18 **Lena Kuchling, Christian Reiner, Lukas Kranzelbinder, Benny Omerzell** Ganz Wien
- 17 4:36 **Christian Reiner, Lukas Kranzelbinder, Benny Omerzell** Wien ohne Wiener
- 71:46 Gesamtlänge



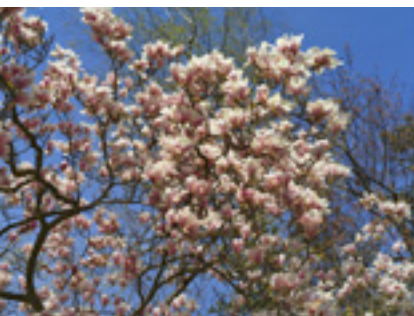
wean hean das ganze Jahr ... Jetzt auch auf Spotify!

Festival-Gesamtorganisations-Meisterin Susanne Rosenlechner sorgt auch fernab unseres Festivals für gute Musik! Fünf Playlists hat Sie bisher kuratiert: Alltagsgeschichten, Schmuselieder, Beisl tour, Festival-Hits und Summahitz'. Das macht Freude, hören Sie rein! Folgen Sie uns!



Trachtenbörse im Bockkeller

Jeweils Samstag: 19.3., 30.4., 21.5. | Annahme & Verkauf: 10.00–13.00



4., 10., 18. und 25. März 2022 | 18.00 Uhr
Singen im Frühling

Mit Herbert Zotti und Christine Enzenhofer

Das Wiener Volksliedwerk hat mit seinem »Offenen Singen« im Rhythmus der vier Jahreszeiten einen Trend entfacht. Menschen aller Generationen und unabhängig von Stand und Begabung treffen sich am idyllischen Stadtrand von Wien, um mit Leiter Herbert Zotti und Christine Enzenhofer unbefangen zu singen: Wienerlieder, Volkslieder, Schlager, Operettenmelodien ...

Eintritt: € 2,- / Eintritt frei für Mitglieder wvlw



Jeweils Montag, 7. März, 4. April, 2. Mai 2022 | 19.00 Uhr
Schrammel-Montag



19.00 Uhr: Konzert NWCS / 20.00 Uhr: Offene Runde für Schrammelmusikant:innen

Neue Wiener Concert Schrammeln Violine: Peter Uhler, Johannes Fleischmann, Nikolai Tunkowitsch / Chromatische Knopfharmonika: Helmut Thomas Stippich, Walther Soyka / Kontragaritarre: Peter Havlicek

Eintritt: € 17,- / 14,- (Mitglieder wvlw) / 11,- (Schüler:innen, Studierende) / Musikant:innen frei, Einlass: 18.00 Uhr
 Reservierung: office@wvlw.at / 01 416 23 66 / Tickets auch online erhältlich unter wienvolksliedwerk.at

Gefördert durch die Bezirksvertretung Ottakring, Bezirksvorsteher Franz Prokop



Donnerstag, 24. März 2022 | 19.30 Uhr

Martin Spengler & die (neuen) foischn Wiener: »Ois wiad guad«

Ein großes Juhu sind sie, die neuen Lieder von Martin Spengler & die foischn Wiener, die vielleicht schönsten, die sie bis jetzt geschrieben haben. Musik der Welt im Sound Wiens, beseeltes Singer-Songwritertum, das zwischen Blues, Jazz, Pop, Walzer und Bossa Nova keine Grenzen mehr aufbaut und doch im Sound der Stadt fließt. Wiener Weltmusik, die ihre Wurzeln, wie der Jazz und seine Kinder, tief im 19. Jahrhundert hat. Mal verletzlich, fast zerbrechlich, meist groovend wie die Hölle, mit einem großen Juhu das Leben und die Liebe feiernd, zuweilen komödiantisch, kraftmeierisch, doch niemals derb und immer von einer ungeheuren Brillanz der Sprache, einer Feinheit im Detail durchdrungen: So verzaubern Martin Spengler & die foischn Wiener mit traumwandlerischer Leichtigkeit und todesmutiger Lustigkeit, denn: Ois wiad guad!

Martin Spengler: Stimme, Gitarre, Kontragaritarre; Bibiane Zimba: Stimme, Percussion; Helmut T. Stippich: Knopfharmonika, Stimme; Manuel Brunner: Kontrabass, Stimme

Eintritt: € 20,- / 17,- (Mitglieder wvlw) / 13,- (Schüler:innen, Studierende), Einlass: 18.30 Uhr

Reservierung unter office@wvlw.at / 01 416 23 66 / Tickets auch online erhältlich unter wienvolksliedwerk.at



Montag, 28. März 2022 | 19.30 Uhr
Palm und Stern - Premiere

Mit Agnes Palmisano (Gesang), Harald Sternhuber (Klavier)

Das Wienerlied erhält in den Liedern von Harald Sternhuber und Agnes Palmisano eine neue Auffrischung! Was sind die Themen der 2020er Jahre? Alles verniedlichen und im Wein ertränken? Den hohen Anteil von Zugezogenen in der Wiener Bevölkerung weiter ignorieren? Die Hoffnung stirbt zuletzt – aber sie stirbt? Gewürzt mit einer essenziellen Prise schwarzen Humors heißt es also folgerichtig: »Mei Muaterl is ka Weanarin«, und es gilt neuerdings: »Glücklich ist – wer mit List – ändert was zu ändern ist«. Im Lauf des Konzerts werden sich Gäste der Band »Donaukrach« zwecks Farbenreichtum akustisch dazugesellen: Patricia Simpson – Gesang, Andrea Fränzel – Bassgitarre, Dominik Reisner – Gitarre, Raphaela Fries – Percussion.

Eintritt: € 20,- / 17,- (Mitglieder wvlw) / 13,- (Schüler:innen, Studierende), Einlass: 18.30 Uhr

Reservierung unter office@wvlw.at / 01 416 23 66 / Tickets auch online erhältlich unter wienvolksliedwerk.at



Donnerstag, 31. März 2022 | 18.30 Uhr

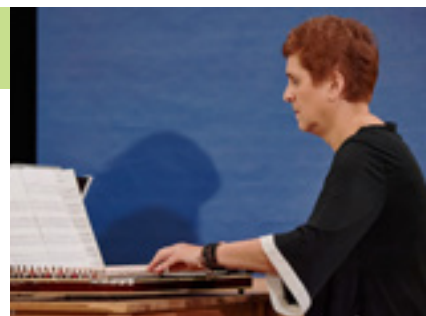
Zither-Leidenschaft. In memoriam Cornelia Mayer

Mit Wiener Zitherfreunde, Jugend.Zither.Ensemble 42-lines, Saitenlabyrinth, Zithersound und Gäste

Die Zither in Wiener Stimmung wurde oft bagatellisiert. Mit Cornelia Mayer hat sie ihre energischste Verfechterin verloren. Sie war es, die den Eintrag der traditionsreichen Besaitungsform als immaterielles Kulturerbe in der nationalen Liste der UNESCO erwirken konnte, sie sicherte durch Transkription die legendäre Heurigen spielweise von Anton Karas. Mit unerschöpflicher Neugier war sie abseits universitärer Einrichtungen auf der Suche nach unbekannten Stücken, nach Dokumenten und historischen Fakten. Sie war als Lehrerin, Expertin und Interpretin gleichermaßen gesucht. Dieser Abend will das Feuer schüren, das Cornelia in uns entfacht hat.

Eintritt frei – Spende erbeten, Einlass: 17.30 Uhr

Reservierung unter office@wvlw.at / 01 416 23 66



Donnerstag, 7. April 2022 | 19.30 Uhr

»Treffen sich zwei ...« – Doppelconférences und sonstige Blödeleien

Mit Robert Kolar und Alexander Kuchinka

Wenn zwei sich treffen, dann freut sich das Publikum. Zumindest wenn die beiden Robert Kolar und Alexander Kuchinka heißen und der Treffpunkt eine Kleinkunsthöhle ist. Denn von so einem Treffen ist in der Folge nicht weniger zu erwarten als ein Feuerwerk an pointenreichen Zusammenstößen, Wortwitzduellen und musikkabarettistischen Auseinandersetzungen, getragen von bewährtem Wiener Repertoire ebenso wie frechen Neudeutungen. Und wenn die beiden Herrn zwischendurch auch einmal genug voneinander haben und die Bühne solo für sich beanspruchen, treffen sie immer noch zielgenau: und zwar das wertvolle Publikum direkt ins Zwerchfell. Beste Bühnenunterhaltung im Zweiertakt, mit gewohnt gnadenloser Trefferquote. Nicht umsonst beginnen die besten Witze mit: Treffen sich zwei ... und das ist erst der Anfang! Freuen Sie sich auf ein neues Programm mit klassischem Repertoire, von Grünbaum bis Farkas, von Berg bis Kreisler, von Kolar bis Kuchinka!

Eintritt: € 20,- / 17,- (Mitglieder wvlw) / 13,- (Schüler:innen, Studierende)

Reservierung unter office@wvlw.at / 01 416 23 66 / Tickets auch online erhältlich unter wienervolksliedwerk.at

Einlass: 18.30 Uhr / das Konzert wurde vom 17.3. auf den 7.4. verschoben.



Montag, 23. Mai und Dienstag 24. Mai 2022 | 19.30 Uhr

A groszes Fargnign – Musiktheater Revue

Mit Gloria Wind, Florian Stanek, Yen Chen Lin; Regie: Erhard Pauer

Für alle, die sich das grosze Fargnign im Rahmen von wean hean noch einmal oder lieber später ansehen möchten, gibt es zwei weitere Gelegenheiten bei uns im Bockkeller. Es erwartet Sie eine humorvolle Reminiszenz an Künstler wie Gerhard Bronner, Georg Kreisler, Hermann Leopoldi u.v.m. Ein Abend zum Abschalten, Loslachen, ... einfach ein groszes Fargnign.

Eintritt € 24,- / € 21,- (Mitglieder wvlw) / € 15,- (Schüler:innen, Studierende), Einlass: 18.30 Uhr

Reservierung unter office@wvlw.at / 01 416 23 66 / Tickets auch online erhältlich unter wienervolksliedwerk.at



Bitte beachten Sie: Wir reagieren flexibel auf die jeweils aktuellen Covid-19-Maßnahmen. Zum jetzigen Zeitpunkt wissen wir nicht, ob alles wie geplant stattfinden wird. Erkundigen Sie sich bitte vor Besuch der Veranstaltung auf unserer Website oder telefonisch.

Einlass jeweils eine Stunde vor Beginn! Telefonische Kartenreservierung Montag – Donnerstag 9:00–15:00

Samstag, **23. April 2022**
Bockkeller **15.00–18.00 / 19.00–22.00 Uhr**

Festivaleröffnung: So a Remasuri!

SarahBernhardt, Oliver Maar, Vila Madalena,
Constanze Hojsa, Tommy Hojsa und Rudi Koschelu

Dienstag, **26. April 2022**
Radiokulturhaus **19.30 Uhr**

G'schicht'n aus 'm Wienerlied

Gesangskapelle Hermann, Marie-Theres Stickler, Rudi Koschelu

Montag, **2. Mai 2022**
Bockkeller **19.00 Uhr**

Schrammel-Montag: schau auffi!

Neue Wiener Concert Schrammeln & Gäste

Dienstag, **3. Mai 2022**
Alt-Ottakringer Pfarrkirche **20.00 Uhr**

Ottakringer Orgeltanz'

Helmut Thomas Stippich, Maria Stippich

Donnerstag, **5. Mai 2022**
Bockkeller **19.30 Uhr**

Wiener Spurenelemente

You promised me poems (Helmut Jasbar, Lisa Hofmaninger)

Montag, **9. Mai 2022**
Bockkeller **19.30 Uhr**

mid 'm lamentierbredl. Wiener Zithermusik aus 3 Jahrhunderten

Soyka Stirner, Wiener Zitherfreunde unter der Leitung von Katharina Pecher-Havers,
Ensemble Zitheristica, Ensemble Zithersound

Mittwoch, **11. Mai 2022**
Jüdisches Museum Wien **19.00 Uhr**

A groszes Fargnign

Gloria Wind, Yen Chen Lin, Florian Stanek; Regie: Erhard Pauer

Samstag, **14. Mai 2022**
Weinhaus Pfandler **19.00 Uhr**

Zu den seligen Affen

Andyman

Dienstag, **17. Mai 2022**
Bockkeller **20.00 Uhr**

Dauerbronner!

Robert Kolar

Donnerstag, **19. Mai 2022**
Zur blauen Nos'n **18.00 Uhr**

Heut mach' ma blau

Agnes Palmisano, Daniel Fuchsberger, Roland Sulzer

Freitag, **20. Mai 2022**
Bockkeller **19.30 Uhr**

Lawratutti!

Divinerinnen

Sonntag, **22. Mai 2022**
Theater Akzent **19.30 Uhr**

Die Steierwally – Portrait: Traude Holzer

Neue Wiener Concert Schrammeln, wondrak.lindschi,
Stippich & Stippich, Ernst Kovacic, Walther Soyka

Details unter weanhean.at / Kurzfristige Programmänderungen vorbehalten

Kartenreservierung ab 21. März: 01 416 23 66 / karten@weanhean.at / An der Abendkassa nur Barzahlung möglich!